

# LEITBILD



**jugendarbeitwil**  
jugendzentrum beratung mobile projekte

# Leitbild

## Einleitung

Entscheidende Entwicklungsschritte sind im Jugendalter angesiedelt. Jugendliche wollen existenziellen Herausforderungen nachspüren.

Besonders in der Lebensphase des Heranwachsens suchen sie mit Experimenten den Nervenkitzel und fordern damit ihre Umwelt, aber auch sich selber heraus.

## Auftrag

Die Jugendarbeit Wil ist Ansprechpartnerin für Jugendliche und junge Erwachsene von 12 bis 25 Jahren.

Sie richtet sich auch an Eltern, Personen und Institutionen in der Stadt Wil, welche mit Jugendlichen und ihrem Umfeld zu tun haben. Sie setzt dann an, wenn die Jugendlichen frei haben und sich nicht in der Schule oder bei der Arbeit befinden.

Die Jugendarbeit will die Jugendlichen in ihrer Entwicklung fördern und diejenigen, welche in ihrer Freizeit wenig organisiert sind, Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung bieten und Begegnungs- und Entwicklungsräume schaffen.

Die Jugendarbeit ist nahe an der Lebenswelt der Jugendlichen dran und versteht sich als Vermittlerin zwischen den Jugendlichen und der Erwachsenenwelt.



## Leitgedanken

Die Jugendarbeit verfolgt eine präventive Ausrichtung und setzt bei den Ressourcen der Jugendlichen an.

Dies bedingt eine vertrauensvolle Beziehung der JugendarbeiterInnen zu den Jugendlichen und eine stetige Auseinandersetzung der Jugendarbeit mit den aktuellen Jugendthemen, dem Umgang mit Grenzen und Vorschriften sowie den Polen Konsumverhalten und Eigenverantwortung.

Wir ...

... unterstützen Jugendliche in der Entwicklung ihrer eigenen Identität

... ermöglichen Handlungs- und Gestaltungsräume in sämtlichen Bereichen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

... geben Jugendlichen vielfältige Unterstützungsmöglichkeiten in der Auseinandersetzung mit Werten und Normen.

... stellen Informations- und Beratungsangebote zur Verfügung.

# Angebotsübersicht

## Jugendzentrum

Die Obere Mühle beim Wiler Stadtweier steht allen Jugendlichen von 12-18 Jahren offen. Das grosse Haus bietet viele Möglichkeiten für die Freizeitgestaltung: Billard, Tischfussball, Dart, Jugendcafé, Bandraum, Beamer mit Grossleinwand, Medienraum mit gratis Internet, Infothek, DJ-Equipment und Lichtanlage stehen Jugendlichen zur Verfügung.

## Öffnungszeiten Jugendzentrum

Mittwoch	14.00 - 19.00 Uhr (ab 5.Klasse)
Donnerstag	14.00 - 18.00 Uhr (#Checksmol ab 5.Klasse)
Freitag	16.00 - 22.00 Uhr (ab 1. Oberstufe)
Samstag	15.00 - 20.00 Uhr (ab 1. Oberstufe)

## Mobile Jugendarbeit

Die Mobile Jugendarbeit sucht Jugendliche und junge Erwachsene im öffentlichen Raum auf. Durch persönliche Kontakte werden Bedürfnisse und Fragen der Jugendlichen aufgenommen.

Die JugendarbeiterInnen sind GesprächspartnerInnen und BeraterInnen und fördern mit partizipativen Projekten die Teilnahme am öffentlichen Leben. Die Zusammenarbeit mit Partnern ist dabei besonders wichtig, um eine gesellschaftliche Wirkung zu erzielen.

## Projekte und Angebote

Das Team unterstützt Jugendliche bei der Realisierung eigener Ideen und Projekte. Wir geben Tipps, verfügen über Räume und technische Hilfsmittel.

Daneben bestehen bereits viele Angebote wie Weilen am Weier, Young Charity, Ferienspass, Eisdisco oder die Sportnacht.

Die aktuellen Projekte sind auf unserer Website zu finden: [www.jugendarbeitwil.ch](http://www.jugendarbeitwil.ch).

## Information und Beratung

Der Bereich Information und Beratung gibt Jugendlichen und jungen Erwachsenen Antworten auf viele Fragen. Das Angebot gilt auch für Bezugspersonen und Organisationen mit jugendspezifischen Fragen zu Themen wie Freizeit, Beziehung, Gesundheit, Konsum, Recht, Schule, Wohnen, Ausland, Beratungsangebote, ... Wir haben Internetzugang für Recherchen und bieten Unterstützung bei der Informationssuche. Infos gibts auch im Infobus, mit welchem wir regelmässig unterwegs sind. Zudem bieten wir mit dem Angebot #Checksmol Denkarbeitsplätze an. Jugendliche können das Angebot zum Lernen, Hausaufgaben machen und Schreiben von Bewerbungen nutzen. Alle Beratungsangebote sind freiwillig und kostenlos.

### Öffnungszeiten #Checksmol

Donnerstag 14.00 - 18.00 Uhr walk in (ab 18.00 nur mit Voranmeldung)

## Soundkeller

Der Soundkeller befindet sich im Luftschutzkeller im Mattschulhaus. Beatbegeisterte Jugendliche und junge Erwachsene bis 22 Jahren können in unserem semi-professionellen Tonstudio ihre Musik aufnehmen und produzieren. Die Anmeldung für Workshops sowie mehr Informationen gibt es auf unserer Website.

## Mädchen(t)raum

Im Juni 2016 wurde ein Mädchentreff im Zeughausareal des Lindenhofquartiers eröffnet. Der „Mädchen(t)raum“ spricht Mädchen von 10-13 Jahren an. Das Programm richtet sich nach ihren Bedürfnissen und wird in einem partizipativen Prozess erarbeitet und entwickelt.

### Öffnungszeiten

Mittwoch	14.00 - 17.00 Uhr
1. Samstag im Monat	11.00 - 15.00 Uhr

# Konzept Jugendzentrum

## Ausgangslage

Jugendliche verbringen ihre Freizeit grösstenteils unter Gleichaltrigen in ihren Peer-Groups. Private Angebote zur räumlichen Nutzung für unter 18-jährige, die kostenlos und unverbindlich sind, gibt es in der Stadt Wil nicht. Das Jugendzentrum Obere Mühle ist das einzige öffentliche und niederschwellige Angebot. Die Offene Jugendarbeit begleitet und fördert Jugendliche auf dem Weg zur Selbstständigkeit. Dabei setzt sie sich dafür ein, dass Jugendliche im Gemeinwesen partnerschaftlich integriert sind, sich wohl fühlen und an den Prozessen unserer Gesellschaft mitwirken, um dadurch die Gesellschaft mitzugestalten.

Offene Jugendarbeit geht von den Bedürfnissen der konkreten Lebenszusammenhänge ihrer Zielgruppe aus.



## Wirkungsziele

- Jugendliche können ihre Freizeit zusammen mit Gleichaltrigen verbringen und Spass haben.
- Jugendlichen haben einen respektvollen Umgang untereinander.
- Durch Betätigung können die Besucherinnen und Besucher den Grad der Selbstbestimmung erhöhen und ihre Interessen eigenmächtig und selbstverantwortlich vertreten.
- Die Jugendlichen erfahren einen angemessenen Umgang mit den allgemein gültigen Werten und Normen unserer Gesellschaft.

## Methodik

Wir bieten den Jugendlichen ein Forum für Unterhaltung und Kommunikation, aber auch Platz zur Bearbeitung von Konflikten. In vielen In- und Outdoorveranstaltungen, wöchentlichen Fixangeboten und Projekten werden über den offenen Betrieb hinaus sinnstiftende Freizeitaktivitäten angeboten. Die Palette reicht von Musik bis Multimedia, von Kultur bis Sport und von Erlebnispädagogik bis zu Freizeitkursen.

Verschiedene ethnische Gruppierungen prägen vielseitige Jugendkulturen. Wir schaffen Lernräume, in denen das Zusammenleben dieser verschiedenen Kulturen möglich wird. Gemeinsames Planen und Organisieren von Events fördern im Rahmen von Mitbestimmungsgruppen das Zusammengehörigkeitsgefühl und stärken das Selbstbewusstsein.

## Leistungsziele

- Wir sind offen für unterschiedliche Jugendkulturen, für individuelle Bedürfnisse und wechselnde Interessen der Jugendlichen. Wir vermitteln Sicherheit, indem wir einen geschützten Rahmen für Gruppenbildungsprozesse abseits der Strasse bieten. Während des offenen Betriebs können Jugendliche die Infrastruktur und Angebote kostenlos nutzen. Dabei werden sie von Jugend- arbeiterInnen betreut. Sie sind AnsprechpartnerIn, BegleiterIn und UnterstützerIn der Jugendlichen.
- Wir geben Jugendlichen Raum, damit sie sich unter Gleichaltrigen treffen können und unterstützen sie in ihrer Entwicklung.
- Wir bauen Betriebsgruppen auf, damit Jugendliche Verantwortung für den Betrieb des Jugendzentrums übernehmen.
- Wir stellen geschlechterspezifische Angebote bereit.

# Konzept Mobile



## Ausgangslage

Die Lebenswelten von Jugendlichen und ihre Ausdrucksformen sind Teil des öffentlichen Raums. In der Stadt Wil werden das Bahnhofsareal, die Allee und der Stadtpark überdurchschnittlich häufig von Jugendlichen genutzt. Weiter gehören zu den beliebten Aufenthaltsorten auch Schulhöfe und Kindergarten ausserhalb der Schulzeit, St. Peter Park und die Einkaufspassage. Die mobile Jugendarbeit wendet sich Personen zu, für die dieser öffentliche Raum von grosser Bedeutung ist. Jugendliche haben das Recht den öffentlichen Raum mitzugestalten und zu nutzen. Das kann Chance und Stolperstein zugleich sein. Der öffentliche Raum wird jedoch auch von vielen anderen Gruppen oder Einzelpersonen genutzt. Diese wiederum haben andere Ansprüche an die Nutzung, was zu Konflikten führen kann.

## Wirkungsziele

- Jugendliche ergreifen Initiative und setzen mit Hilfe der Jugendarbeit Projekte um.
- Die Jugendlichen können sich selber Hilfe besorgen und verfügen über eine Ansprechperson.
- Latente Konflikte werden direkt an den Brennpunkten entschärft: Frühintervention, Gewalt- und Litteringprävention, Sensibilisierung.
- Die Mobile Jugendarbeit wird in der Öffentlichkeit als präventives Angebot wahrgenommen.

## Leistungsziele

- Die Mobile Jugendarbeit beobachtet und fungiert als Seismograph von Entwicklungen im öffentlichen Raum (Statistische Erhebungen, Interviews, Befragung von Jugendlichen, Vergleich von Entwicklungstendenzen in ähnlichen Ballungsgebieten, Öffentlichkeitsarbeit: Darstellung und Vermittlung der Lebenswelt der Jugendlichen in der Öffentlichkeit).
- Die Mobile Jugendarbeit ist regelmässig (mit dem Infobus) im öffentlichen Raum präsent und kennt die Aufenthaltsorte der Jugendlichen, ihre Sorgen und Nöte (Kontaktpflege, Begleitung).
- Die Mobile Jugendarbeit baut Beziehungen zur Zielgruppe auf, pflegt diese und ist Ansprechperson (Beziehungsarbeit, Konfliktmanagement, Unterstützung).
- Die Mobile Jugendarbeit bietet Spielanimation im Gebiet Stadtweier an.
- Vernetzung (Kooperation und Einbindung in Hilfe- und Kooperationsysteme)
- Die Mobile Jugendarbeit ist auch im virtuellen Raum Ansprechperson und unterhält die Beziehungspflege im Online-Bereich.

## Methodik

Die Mobile Jugendarbeit führt regelmässige Rundgänge in der Stadt Wil durch, um Jugendliche im öffentlichen Raum aufzusuchen. Auf diesen Rundgängen werden zum einen die schon vorhandenen Beziehungen zu Jugendlichen vertieft, zum anderen aber auch Neue geknüpft und jugendrelevante Themen angesprochen. Während den Rundgängen werden für die Jugendarbeit relevante Informationen und Beobachtungen gesammelt. Die wöchentliche Präsenz mit dem Infobus dient zusätzlich der Informationsbeschaffung und -vermittlung. Jugendliche werden ermutigt, eigene Ideen zu evaluieren und umzusetzen.

Verschiedene mobile Aufträge wie X-klusivA und Alkohol-Testkäufe komplementieren die Methode der aufsuchenden Kontakt- und

# Konzept Projekte & Angebote

## Ausgangslage

Jugendliche sind neugierig und wollen in ihrer Freizeit neue Aktivitäten ausprobieren. Jugendrelevante Angebote in der Stadt Wil sind entweder teuer, zu hochschwellig oder gar nicht vorhanden. Viele Jugendliche engagieren sich in Vereinen, andere sind weniger aktiv bei der Mitgestaltung ihres Umfeldes.

Einige Jugendliche können jedoch vom Elternhaus nicht genügend gefördert werden. Jugendliche haben nicht wie Erwachsene die direktdemokratischen Mittel, an der Gesellschaft und der Entwicklung der Stadt mitzuwirken. Jugendliche, welche sich langweilen und keinen gesellschaftlichen Beitrag leisten können, neigen eher dazu, auffällig zu werden und den Halt zu verlieren.

## Leistungsziele

- Die Jugendlichen zeigen Spass und Freude
- Die Angebote und Projekte sind bedürfnis- und lebensweltorientiert.
- Mit Projekten begünstigen wir die Integration von Jugendlichen in die Gesellschaft.
- Wir machen die Angebote und Projekte in der Öffentlichkeit bekannt.
- Angebote und Projekte im Freizeitbereich steigern die Lebensqualität.

## Wirkungsziele

- Alle Jugendlichen können sich aktiv an Projekten und Angeboten zur Freizeitgestaltung beteiligen.
- Jugendliche verbessern durch die Angebote und Projekte ihre Lebensqualität.
- Jugendliche werden animiert, ihre Freizeit selbst zu gestalten und ihre Umwelt (Stadt, Quartier) mitzugestalten und mitzuentwickeln.
- Jugendliche sind sensibilisiert, was Themen wie Gewalt, Drogen und Unterschiede in Werten und Normen angeht.



## Methodik

Jugendliche werden auf unterschiedlichen Partizipationsstufen in die Planung und Durchführung der Angebote und Projekte eingebunden. JugendarbeiterInnen ermutigen Jugendliche mitzudenken, mitzugestalten und ihre Ideen, Ausrichtungen und Bedürfnisse zu formulieren

Auch Kinder und ihre Eltern haben ein Bedürfnis nach spannender Freizeitgestaltung, besonders während der Ferienzeit.

# Konzept Information & Beratung

## Ausgangslage

Für Jugendliche stellt die Pubertät eine grosse Veränderung der persönlichen Lebensumstände dar. Um diese Herausforderung zu meistern, sind sie auf unabhängige und niederschwellige Beratung und Informationen angewiesen. Zwar existiert schon in den traditionellen Medien eine Flut von Informationen und das Internet ermöglicht den Zugang zu einer weiteren, unüberschaubaren Menge von Daten. Die Verifizierung, Selektion und Integration dieser Daten ist nicht nur für Jugendliche schwierig. Viele Erwachsene sind mit der veränderten Kommunikationskultur junger Menschen überfordert. Die Schule kann eine Wissensvermittlung, die über den reinen Schulstoff hinausgeht, nicht immer leisten. Als ausserschulische und ausserfamiliäre Bezugspersonen begleiten JugendarbeiterInnen die Jugendlichen durch kleinere und grössere Krisen. Gerade auch in der Beratung sind ergänzende Möglichkeiten gefragt. Ausserdem gibt es in Wil kein Beratungsangebot für Jugendliche. Zur Verfügung stehen die Sozialberatung und die Schulsozialberatung. Jugendliche müssen an die Stadt St. Gallen verwiesen werden.

## Leistungsziele

- Die Jugendarbeit Wil führt eine Jugendinformationsstelle „frag?klar!“ mit festen Öffnungszeiten.
- Wir sind mit dem Infobus regelmässig in der Öffentlichkeit präsent.
- Die Informationen werden durch die Jugendarbeit vor Ort überarbeitet und aktuell gehalten.
- Wir vernetzen uns mit den Schulen der Stadt, Personen und Institutionen, die mit Jugendlichen arbeiten.



## Wirkungsziele

- Das Angebot #checksmol bietet Denk- arbeitsplätze für Jugendliche, welche in Wil wohnen, zur Schule gehen oder arbeiten. Jeden Donnerstag können sie das Angebot zum Lernen, Hausaufgaben machen und Schreiben von Bewerbungen nutzen.
- Die ausgesuchten Informationen sind verifiziert, hochwertig, sicher und wirken präventiv.
- Jugendliche, Eltern und Schulen sind über das Angebot informiert.

## Methodik

Die Website der Jugendarbeit ermöglicht interessierten Jugendlichen einen ersten Zugang zum Informationsangebot. Der Infobus ist ein weiteres, niederschwelliges Instrument, das durch seine Präsenz in der Öffentlichkeit Werbeträger ist und erste Information und Kurzberatungen ermöglicht. Mittels Elternbriefen und interaktiven Medien wird weiter auf das Angebot aufmerksam gemacht. Bei vertieftem, spezifischem Informationsbedarf macht die Jugendarbeit Triage. Der permanente, niederschwellige Kontakt zu Jugendlichen und deren Cliques und das rein freiwillige Setting machen die Jugendarbeitenden zu Experten in jugendgerechter Kommunikation.

# Glossar

## **Animation**

### **Soziokulturelle Animation**

Animation in der Jugendarbeit, meist als soziokulturelle Animation bezeichnet, stellt eine Grundhaltung und einen Ansatz für die Arbeit mit Menschen dar, also auch mit Jugendlichen: Sie unterstützt und fördert alle Initiativen und Aktivitäten Jugendlicher, die ihnen zu mehr Selbstbestimmung, zu mehr Selbstverständnis und zu besserer Lebensgestaltung verhilft. Sie nimmt Ideen und Ansätze auf, fördert und fordert die Eigeninitiative, lässt den Betroffenen die Selbstbestimmung und macht sie so zu Beteiligten, begleitet Prozesse der Partizipation und schafft Möglichkeiten sinnvoller und fairer Auseinandersetzung zwischen verschiedenen Gruppen und Gremien.

## **Jugendarbeit**

Jugendarbeit umfasst alle Angebote für Kinder und Jugendliche oder Eigenaktivitäten von Kindern und Jugendlichen ausserhalb der Schule. Es wird zwischen Verbandsjugendarbeit (Jugendverbände), Vereinsjugendarbeit (Sportvereine usw.), kirchlicher Jugendarbeit und offener kommunaler Jugendarbeit unterschieden.

## **Jugendhilfe**

Jugendhilfe ist ein Sammelbegriff für ein „von der Gesellschaft bereitzustellendes System von indirekten, direkten und politischen Leistungen, das der Verbesserung der Entwicklungschancen von Kindern und Jugendlichen, wie auch der Entfaltung ihrer sozialen, humanen und solidarischen Verhaltensweisen dienen soll“ (Jordan/Sengling, 1988). Laut dem Einführungsgesetz zum Schweizerischen Zivilgesetzbuch (EG-ZGB) Art. 58bis\* IIIbis. Kinder- und Jugendhilfe (Art. 302 Abs. 3, und Art. 317 ZGB) sorgen die politischen Gemeinden für eine ganzheitliche Kinder- und Jugendhilfe. Diese umfasst Kinder- und Jugendarbeit, -schutz sowie -beratung. Sie stellt die Zusammenarbeit in der Kinder- und Jugendhilfe nach den Bestimmungen des Schweizerischen Zivilgesetzbuches sicher. Zudem berücksichtigen politische Gemeinden die Anliegen von Kindern und Jugendlichen.

## **Jugendkultur**

Kultur umfasst die Strukturen, Ausdrucksformen und Bedingungen des Lebens einer Gesellschaft und die verschiedenen Arten, mit denen sich das Individuum in dieser Gesellschaft zum Ausdruck bringt und erfüllt (UNESCO). Auf diesem breiten Kulturverständnis beruht der Begriff Jugendkultur, der die Ausdrucks- und Lebensformen einer gewissen Altersgruppe meint, die abweicht von denen anderer Altersformen. Bei der heutigen Vielfalt solcher Ausdrucks- und Lebensformen spricht man meist in der Mehrzahl von Jugendkulturen. Diese Kulturen haben für die beteiligten Jugendlichen nach Aussen hin die Funktion der Abgrenzung, nach Innen die der Identifikation, des Gruppenzusammenhalts und der Zugehörigkeit.

## **Jugendtreff, Jugendzentrum**

Offene Jugendtreffs sind Lokalitäten, die für Jugendliche offen zugänglich sind, ein vielfältiges Raumangebot mit verschiedenen Einrichtungen aufweisen, in denen ein breites Freizeitangebot verschiedenster Richtung möglich ist und in denen Jugendliche ohne Konsumzwang ihre Freizeit verbringen können.

## **Lebenswelt**

Der Lebenswelt-Ansatz geht davon aus, dass das Verhalten von Jugendlichen stark mitbestimmt ist von den Systemen, in denen sie leben, also Familie, Schule, Gemeinde, u.a.

Präventive Interventionen, die sich an ganze Systeme richten, versprechen diesem Ansatz gemäss mehr Erfolg als solche, die sich ausschliesslich an Individuen richten.

## **Mobile Jugendarbeit, Aufsuchende Jugendarbeit, Streetwork**

Bei mobiler Jugendarbeit suchen beauftragte Profis den Kontakt mit den Jugendlichen an ihren verschiedenen natürlichen Treffpunkten und Lebensorten. Die JugendarbeiterInnen fungieren als Ansprechpersonen für Fragen, Interessen und Schwierigkeiten und entwickeln mit den Jugendlichen Lösungen und Projekte. Diese Arbeit ist nicht speziell auf problematische Situationen ausgerichtet, sondern will alle Jugendlichen eines Gemeinwesens erreichen.

## **Offene Jugendarbeit**

Offene Jugendarbeit umfasst Angebote, Projekte und Aktionen für Jugendliche, die sie ohne Mitgliedschafts- und Konsumzwang und ohne weltanschauliche Verpflichtung nutzen können. Sie beinhaltet raumbezogene Angebote (Jugendtreffs, natürliche Treffpunkte, aufsuchende Arbeit), soziokulturelle Angebote (Konzerte, Feste, Infrastruktur), Aktivierungs- und Partizipationsangebote (Projekte, Animation, Schüler- und Jugendräte) und Unterstützungsangebote (Beratung, Begleitung, Sozialpädagogik) und bezieht sich meist auf ein bestimmtes Territorium (Gemeinde, Quartier, Region). Offene Jugendarbeit kennt die Jugendlichen und versorgt die Gesellschaft und die politischen EntscheidungsträgerInnen mit Informationen über die Lebenswelt von Jugendlichen.

## **Partizipation**

Partizipation meint die freiwillige Beteiligung von Kindern und Jugendlichen am sozialen, kulturellen und gesellschaftlichen Leben einer Organisation oder eines Gemeinwesens. Sie meint nicht nur die inhaltliche Aufnahme von Anliegen und Wünschen der Betroffenen, sondern auch die Gestaltung von Prozessen und Verhaltensweisen auf eine für Kinder und Jugendliche verständliche und lebbare Art und Weise. Sie will Kinder und Jugendliche zu gleichwertigen Partnern unseres gesellschaftlichen Lebens machen.

## **Peergroup**

Peergroup bedeutet „Gruppe von Gleichaltrigen“ oder „Gruppe von Gleichgestellten“. Der Begriff fasst die Beobachtungen zusammen, dass besonders im Kinder- und Jugendalter die Orientierung der Individuen an Gruppenstandards stärker an Menschen ähnlichen Alters als an den eigenen Eltern stattfindet und dass auch später die Ansichten eines Menschen häufig von den Menschen der unmittelbaren Umgebung geprägt werden. Als Peergroup gelten Gruppen mit Mitgliedern ähnlichen Alters, meist auch ähnlicher sozialer Herkunft und gleichen Geschlechts.

## **Quellen Glossar**

Erwin Jordan & Dieter Sengling (1988). Jugendhilfe. Einführung in Geschichte und Handlungsfelder, Organisationsformen und gesellschaftliche Problemlagen. Juventa: Weinheim.  
Gemeinde Kriens. Jugendpolitik und Jugendarbeit in Kriens. Leitbild und Konzept. Kriens.

## Jugendarbeit Wil

Hofbergstrasse 3

9500 Wil SG

071 913 53 74

jugendarbeit@stadtwil.ch

jugendarbeitwil.ch

jugendarbeit\_wil



## Weiterführende Literatur

Gillet, Jean-Claude (1998). Animation. Verlag für Soziales und Kulturelles: Luzern.

Moser, Heinz & Müller, Emanuel et al. (Hrsg.) (1999). Soziokulturelle Animation. Verlag für Soziales und Kulturelles: Luzern.

Spierts, Marcel (1998). Balancieren und Stimulieren. Verlag für Soziales und Kulturelles: Luzern.

Okaj Zürich (2010). Alles was Recht ist. Rechts- handbuch für Jugendarbeitende. Orell Füssli Verlag AG: Zürich.

Deinet, Ulrich & Sturzenhecker, Benedikt (Hrsg.) (2005<sup>3</sup>). Handbuch Offene Kinder- und Ju- gendarbeit. Verlag für Sozialwissenschaften: Wiesbaden.

## Links

[www.jugendarbeitwil.ch](http://www.jugendarbeitwil.ch)

[www.jugendarbeit.ch](http://www.jugendarbeit.ch)

[www.infoklick.ch](http://www.infoklick.ch)

[www.kindersg.ch/nekja](http://www.kindersg.ch/nekja)

[www.okjasg.ch](http://www.okjasg.ch)

[www.doj.ch](http://www.doj.ch)

